

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 53

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Frieden kommt nur von „dort“!

Nun ist das Fest des Friedens,
Der Liebe wieder da,
Nun rufen die kleinen Eng'lein
Im Himmel: Halleluja!

Es sitzt der liebe Herrgott
Auf seinem ewigen Thron
Und blickt mit trübem Auge
Auf seinen Menschensohn.

„Nun hatt' ich dich gesendet,
Bald sind's dreitausend Jahr',
Und immer ist den Menschen
Die Sache noch nicht klar.

Sie haben dich gekreuzigt —
Das war vorauszusehn.
Weil sie ja nie die Wahrheit
Von Anfang an verstehn.

Doch meint' ich, dreitausend Jahre,
Das wäre doch Zeit genug
Selbst für die Dümmlsten der Dummen,
Um endlich zu werden klug.

Nun blicke herunter zur Erde
Und findest du eine Spur
Von christlicher Menschenliebe,
So melde mir das nur.“

Da strahlt der Blick des Heilands
Zum Gottesvater empor.
Da bricht aus seinem Herzen
Die heilige Flamme hervor:

„Sie kämpfen mit blutigen Schwertern
Und töten toll und blind,
Weil sie noch immer nicht sehend
Und wissend geworden sind.“

Doch siehe, dort in den Tälern
Am Fuße der Berge von Eis,
Da brennt eine kleine Flamme
So kühlend und doch so heiß.

Das ist nur ein Erdenwinkel
— Und findest du auch schon
Selbst dort noch kleine Geister
Vernunftloser Opposition.

So spüre ich doch mit Wonne,
Daß dieses kleine Licht
Wie eine Gloriole
Durch trübe Wolken bricht.

Es ist ein Zeichen der Liebe,
Daß dort das Stämmlein brennt.
Es ist das Wort des Himmels,
Das jeder darin erkennt.

Und glimmt nur noch ein Sunken
Von Menschenlieb' und -leid,
Ich will's zur Flamme fachen
Sür die Unendlichkeit —

Und was du einst dem Abram
Versprachst, das halt' nicht zurück,
Und gib für die zehn Gerechten
Der Menschheit das Friedensglück.“

Da lächelte Gott Vater
Und nickte das himmlische „Ja!“
Nun rufen die kleinen Eng'lein:
„Frieden! Halleluja!“

011010

2Inakreon

Unsere Weihnachtsprämie



Grosser Prachtband 17 $\frac{1}{2}$ ×24 cm, mit über 500 Seiten und
ca. 300 teils ganzseitigen Illustrationen,
in Ganzleinen gebunden.

Wunder und Wunderwerke

haben die Menschheit von jeher aufs höchste interessiert. Während im Altertume der Glaube an „Wunder“ der mannigfachsten Art allgemein war, hat dieser Begriff in der heutigen Zeit eine ganz andere Bedeutung gewonnen infolge der bessern Erforschung der Natur und ihrer Gesetze. Von der Natur aber haben wir gelernt, ihr die Kunst, Wunderbares zu schaffen, abgelauscht. Einen Blick zu tun in die Werkstatt der Natur und des Menschen, wie er sich die Natur dienstbar gemacht hat, zu sehen, welche Wunderwerke er geschaffen hat, ist deshalb von allgemeinem, höchstem Interesse. Wir bieten **unsere Lesern** hierzu Gelegenheit durch das in jeder Zeile fesselnde, belehrende

Original-Werk:

Die grössten Wunderwerke der Welt!

**Darstellung der grössten Merkwürdigkeiten
aus Natur, Kunst und Technik in Wort und Bild**
von **Georg Gellert**

unter Mitwirkung von Professor Dr. Georg Wagener, Dr. Robert Fürstenau, Professor Dr. W. Köller, Privatdozent Dr. F. Tannhäuser u. v. a.

Das Werk ist in durchaus gemeinverständlicher Form, **ca. 300 Bilder** nach photographischen Aufnahmen u. Originalzeichnungen bekannter Künstler. Jedes Kapitel des Buches wirkt wie eine Offenbarung des „Wunderbaren“ und spielend lernen wir kennen die Wunderwerke auf allen Gebieten der Natur, Kunst und Technik. Da finden wir:

Technische Wunderwerke: Unterseetunnel von Frankreich nach England, Elbtunnel bei Hamburg, Rad- und gleislose Bahn, Verschieben eines Hauses u. v. m. — Beschreibung der neuesten Erfindungen und deren Anwendung im Weltkriege 1914/16.
Meisterwerke der Kriegskunst: Unterseeboote, Luftschiffe, Flugapparate aller Systeme, Torpedos etc. — **Lichtwunder des Weltraums** — Die Schrecken und Zauber der Polarwelt — Wunder der Kleinwelt — Märchenländer des Orients — Wunder der Tropen — **Moderne Riesendampfer** — **Kraftquellen der Gegenwart** — Photographie des Unsichtbaren — **Riesen der Urwelt** — Lokomotiven und Eisenbahnen: Rohrpost für Pakete, Dieselmotor, Lokomotive.

Das ist ein Buch für Jung und Alt, ein wirklicher Hausschatz für jede Familie.

Wir liefern dieses über 500 Seiten umfassende, reichillustrierte u. künstlerisch gebund. Originalwerk **unseren Lesern zu dem besonders billigen**

Preise von nur 5 Fr. elegant in Ganzleinen geb.

welch' billiger Preis nur infolge von Massenaufgaben und bei Vorausbestellung ermöglicht ist

Ladenpreis Fr. 10.—.

Solange der Vorrat reicht, liefern wir dieses Werk zu obigem Preise gegen **Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 Cts. Porto** oder gegen Nachnahme. — Auf ein Paket gehen 2 Exemplare.

Prämien-Bezugsschein.

An die Expedition des „Nebelspalter“ (Jean Frey) in Zürich.

Als Abonnent bestelle ich hiermit Exemplar des Original-Werkes „Die grössten Wunderwerke der Welt“ zum Prämien-Preis von Fr. 5.— (Ladenpreis Fr. 10.—) pro Exemplar zuzüglich Porto (im November zu liefern).

Unterschrift und genaue Adresse:

Wenn keine Nachnahmelieferung gewünscht wird, so ist der Betrag von Fr. 5.30 vorher auf Postcheck-Konto VIII, 2888 Verlag Jean Frey, Zürich, einzuzahlen.